



Gemeindebrief der Evangelisch-reformierten  
Kirchengemeinde Gruiten-Schöller

- Baustellen-Fortschritte
- Kreise sollen wieder stattfinden
- Pfingstmontagsgottesdienst auf Gut Thunis

April/Mai/  
Juni  
2022

---

## Aus dem Inhalt

---

Biblisches Wort	3
Aktuelles	4
Geschichte und Geschichten	15
Kindergarten	18
Taufen, Trauungen, Beerdigungen	21
Frauenstühstück	22
Veranstaltungen	23
Geburtstage	25
Musik in unserer Gemeinde	26
Gemeindekalender	27
Adressen und Rufnummern	29

### **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe für Juli / September 2022**

**Dienstag, 7. Juni** Artikel nach Möglichkeit per E-Mail an:  
gruiten@ekir.de

### **Impressum**

Herausgeber	Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Gruiten-Schöller, Pastor-Vömel-Straße 51, 42781 Haan-Gruiten
Redaktion	Christa Borth, Claudia Geßner, Hanno Nell, Burkhardt Ibach, Johannes Wedler
Layout	Katrin Willuhn
Fotos	Lothar Weller, Burkhardt Ibach, Hanno Nell, Jürgen Fritz, Jana Zorn, Mika Jung
Auflage	2000 Exemplare



[www.blauer-engel.de/uz14](http://www.blauer-engel.de/uz14)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

---

## Biblisches Wort

---

**Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihnen gesagt hatte. (Johannes 20,18)**

In diesen Worten des Monatsspruchs für den April ist die ganze Osterbotschaft, ist der Kern unseres Daseins als evangelische Kirche enthalten.

Am Ostermorgen kommt eine Frau, die noch dazu gesellschaftlich am Rande steht, und erzählt, was sie erlebt hat. Jesus war am Freitag zuvor gefoltert und hingerichtet worden. Maria, so erzählt es Johannes, kommt am darauffolgenden Sonntag zum Grab und findet den Leichnam nicht. Das macht ihr Angst. Der Gekreuzigte aber erscheint ihr. Sie hält ihn für den Gärtner, erst langsam beginnt sie ihn zu erkennen. Er muntert sie auf. Er tröstet sie. Das verleiht ihr Kraft, schenkt ihr neue Energie. Maria macht sich auf den Weg zu den Jüngern, die ebenfalls trauern. Sie bringt die freudige Botschaft mit: Sie hat Jesus gesehen. Jesus lebt wieder. Der Tote ist zu einem neuen Leben auferweckt worden. Damit hat der Tod nicht das letzte Wort. Mit der Heimkehr zu Gott wird Jesus vollendet werden, so hatte er ihr gesagt. Bei seinem und ihrem Gott wird die Vollkommenheit des Lebens ihren Ort haben.

Diese österliche Botschaft entfaltet und entfaltet viel Kraft: Maria und die Jünger konnten die Botschaft weitergeben. Jesus zeigt sich danach auch ihnen. Die Jünger sehen es: Es ist kein leeres Wort. Seitdem erzählen sie, erzählen wir diese Geschichte weiter.

Es ist eine Geschichte vom Sinn eines Lebens in einer Welt voller Leid. Leid im persönlichen Umfeld, weil Krankheit und Tod da sind. Leid durch einen Angriffskrieg vor unserer Haustür, weil ein Diktator sein Nachbarsland angegriffen hat. Dadurch werden alte, längst verdrängte Traumata neu belebt. Dieses Leid wird an Ostern überwunden. Nicht die Zerstörung, nicht der Tod, sondern das Leben soll das letzte Wort haben. Ein Leben, in dem wir für einander und unseren Mitmenschen Perspektiven aufzeigen für Neues, das geschaffen werden kann, geschaffen werden muss. Im Kleinen wie im Großen.

In diesem Sinn: Leben wir gegen den Tod!

Frohe Ostern!

*Pfarrer Görg Hasselhoff*

---

## Aktuelles

---

### **Gemeindeversammlung, Sonntag, 22. Mai**

Alle Gemeindeglieder und Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde sind herzlich zur nächsten **Gemeindeversammlung am Sonntag, den 22. Mai**, eingeladen. An diesem Tag wird der für Gruiten und Schöller gemeinsame Gottesdienst **um 10.00 Uhr** im Gemeindehaus in Gruiten gefeiert. Im Anschluss daran findet die Gemeindeversammlung statt. Die detaillierte Tagesordnung wird vorher in unseren Schaukästen veröffentlicht und auch in den Gottesdiensten abgekündigt.

### **Jubelkonfirmationen**

Leider konnte in den vergangenen zwei Jahren pandemiebedingt keine Feier der Jubelkonfirmationen stattfinden. Für den kommenden Herbst möchten wir nun jedoch endlich die Feierlichkeiten nachholen, sowohl mit einem festlichen Gottesdienst als auch mit einem anschließenden, gemütlichen Mittagessen, wenn es die epidemische Lage zulässt. Folgende Konfirmationsjahrgänge sind hierzu herzlich eingeladen:

**25.9. Gnadenkonfirmation 1949/1950/1951/1952**

**25.9. Eiserne Konfirmation 1954/1955/1956/1957**

**25.9. Diamantkonfirmation 1959/1960/1961/1962**

**16.10. Goldkonfirmation 1969/1970/1971/1972**

Wer sich bereits jetzt anmelden möchte bzw. Adressen aus den entsprechenden Jahrgängen kennt, kann sich gerne im Gemeindebüro unter **02104/9701-178** oder per E-Mail unter **gruiten@ekir.de** melden.

### **Tatkräftige Flüchtlingshilfe**

Auf Initiative der Bergischen Diakonie entsteht zur Zeit das Internet-Portal <https://aid-ukraine.de>. Dieses will in Form einer digitalen Pinnwand geflüchtete Menschen aus der Ukraine und lokale Helfer\*innen zusammenbringen. Diese Initiative wird mittlerweile auch von der Diakonie im Kirchenkreis Mettmann getragen sowie von den beiden Kirchenkreisen Niederberg und Düsseldorf-Mettmann. Wenn Sie also Ihre Hilfe anbieten oder mit Sachspenden helfen möchten, können Sie sich gerne mit Ihren Angeboten im Portal <https://aid-ukraine.de> eintragen. Dazu ist keine Registrierung nötig.

---

# Aktuelles

---

## Unsere Baustellen

Heute möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über unsere wichtigsten „Baustellen“ in unseren Gebäuden geben. In den letzten Ausgaben hatte ich überwiegend über unser Ensemble berichtet. Hier will ich mich heute kurzfassen. In der letzten Februarwoche haben wir endlich die letzte denkmalrechtliche Erlaubnis erhalten und können nun hoffentlich die weiteren Maßnahmen nach dem Hochwasser im Sommer 2021 durchführen.

Am 21. Februar 2022 wurde in der Kirche die nächste Schicht Spritzputz aufgebracht. In der Zwischenzeit sind auch die neuen Elektroleitungen verlegt. Nach ausreichendem Trocknen folgt dann die nächste Putzschicht und später der Anstrich von innen. Wir hoffen mit der Kirche bis zum Sommer fertig zu werden.



Ebenfalls am 21. Februar wurde am Pfarrhaus angefangen,

das stark beschädigte Fachwerk zu ersetzen. Wer in den vergangenen Tagen mal am Pfarrhaus vorbei kam, wird gesehen haben, wie umfangreich hier die Arbeiten ausfallen. Da wir das denkmalgeschützte Pfarrhaus erhalten wollen, werden im Laufe des Jahres noch viele weitere Arbeiten im und am Pfarrhaus zu sehen sein.

Das Predigthaus kann nun endlich auch angegangen werden. Hier finden die Zimmermanns-, Putz- und Malerarbeiten ebenfalls in den kommenden Wochen statt.

Der von vielen erwartete Umbau des Gemeindehauses ist auch weiterhin in Planung. Regelmäßig finden derzeit Sitzungen mit Architektin, Fachplanern, der Immobilienentwicklung des Verwaltungsamtes sowie Vertretern des Presbyteriums statt. Wir planen derzeit, dass die Baumaßnahmen noch im Jahr 2022 starten können.

Eine weitere große Baustelle haben wir seit langem mit unserer wunderschönen Kirche in Schöllern. Schon lange vor der Fusion wurde immer wieder geplant, die Kirche zu sanieren. Schon im vergangenen Jahrhundert wurden erste Gutachten erstellt. Seit über drei Jahren steht schon der Schutztunnel am Eingang zu unserer Kirche. Nachdem nun im vergangenen Winter wieder Steine im Kirchturm heruntergestürzt sind, haben wir die

---

## Aktuelles

---

Sanierung mit höchster Priorität auf unsere Agenda für die Baumaßnahmen genommen. In der Zwischenzeit wurde ein Architekt beauftragt, um die Schadenshöhe zu ermitteln und Pläne für die Sanierung zu erstellen. Mit Architekt Hebgen haben wir einen absoluten Fachmann gewonnen. Er ist gelernter Steinmetz und hat langjährige Erfahrung mit der Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden.

Bis wir allerdings in Schölller tatsächlich sanieren können, wird es noch ein bisschen dauern. Die Beantragung und Genehmigung von Fördergeldern werden das Projekt nicht kurzfristig realisieren lassen. Ich freue mich aber darauf, hier eng mit Jürgen Fritz zusammenarbeiten zu können! Er ist mit der Historie der Kirche viel vertrauter als ich. Außerdem hat sich das Presbyterium entschlossen, einen Arbeitskreis „Nutzungskonzept Kirche Schölller“ ins Leben zu rufen, der sich schon im Vorfeld der Sanierung Gedanken über die zukünftige Nutzung der Kirche macht. Neben der kirchlichen Nutzung ist es auch eine Option, das Gebäude für andere Zwecke zu nutzen und evtl. auch dadurch noch andere Fördermöglichkeiten zu generieren.



Wer sich hier gerne einbringen möchte, melde sich bitte per Email bei: [anja.fritz@ekir.de](mailto:anja.fritz@ekir.de) oder telefonisch im Gemeindebüro unter 02104/9701178 oder 60589.

Weitere „kleinere“ Baustellen lasse ich heute mal außen vor. Wer mehr wissen will, kann mich gerne ansprechen.

*Burkhardt Ibach*

### Kastanienbaum war nicht mehr zu retten

Ein völlig ungewohnter Blick bietet sich jetzt den Besucherinnen und Besuchern der Kirche in Schöllern. Am letzten Freitag im Januar 2022 musste eine Fachfirma den fast 100 Jahre alten Baum vor der Kirche aus Sicherheitsgründen fällen. Im Herbst des letzten Jahres kam ein Baumgutachter bei der regelmäßigen Sicherheitskontrolle der Bäume zu dem Ergebnis, dass die Schäden an der Kastanie durch Pilzbefall so groß waren, dass die konkrete Gefahr bestand, dass bei starkem Wind große Äste oder sogar der ganze Baum unkontrolliert umstürzen und Menschen verletzen oder am Kirchengebäude Schäden verursachen könnte.



Als dann die ersten dicken Äste aus der Krone entfernt und am Boden waren, war auch das Ausmaß der Pilzschäden ganz deutlich zu erkennen. Etliche Äste wiesen faustgroße Löcher auf und armdicke Hohlräume im Stamm machten die Schäden sichtbar. Diese Schäden waren auch derart umfangreich, dass eine Behandlung nicht mehr erfolgreich durchzuführen war. Nach rund 2 Stunden lagen Äste und Stamm auf dem Boden und wurden entweder an Ort und Stelle geschreddert oder am Samstagmorgen abtransportiert.

Ja, da fehlt was Alltägliches, Gewohntes vor der Kirche in Schöllern. Besonders ihr Turm versteckt sich nicht mehr hinter der mächtigen Krone. Nur ein mächtiger Baumstumpf erinnert noch an die alte Kastanie.

Die vom früheren Bundespräsidenten Johannes Rau gestiftete Rundbank konnte vor der Fällaktion unbeschädigt entfernt werden und soll erst einmal trocknen, bevor sie oberflächlich aufgearbeitet wieder als Sitzmöbel ihren Platz im alten Pfarrgarten findet.

*Jürgen Fritz*

---

## Aktuelles

---

### Gemeindeausflug 2022

Liebe Gemeindeglieder,  
schlechte Nachrichten und trübe Aussichten sind genug gewesen. Corona, Hochwasser, der kriegerische, völlig ungerechtfertigte Überfall auf die Ukraine, schlechte und schlimme Nachrichten nahmen kein Ende. Und jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, kann auch ich nicht ahnen, was in der nahen oder fernen Zukunft sein wird.

Eigentlich keine Zeit, sich Gedanken über einen Gemeindeausflug zu machen. Es hilft aber weder uns noch anderen Menschen, wenn wir uns mit trübsinnigen Gedanken verkriechen. Um da ein wenig dagegen zu steuern, denke ich über einen Ausflug Mitte Juli nach.

Eigentlich wollte ich ganz einfach die abgeschlossenen Vorbereitungen für den ausgefallenen Ausflug 2020 aus der Schublade ziehen. Pustekuchen, der Flughafen Düsseldorf macht keine Rundfahrten mehr, Kloster Kamp bietet wohl Führungen an, aber das Restaurant für das Mittagessen hat noch nicht einmal auf meine Anfrage geantwortet.

Also auf zu neuen Zielen. So sieht momentan meine Planung aus: Mit einem Reisebus von Növermann geht es erst einmal nach Bonn. Dort gäbe es eine Führung durch den Kanzlerbungalow oder Villa Hammer Schmidt. Anschließend am Rhein entlang zu einem Restaurant, in dem wir gemeinsam zu Mittag essen können. Um 14.15 Uhr wartet in Brohl am Rhein der „Vulkan-Express“, ein Schmalspurzug, der uns durch das Brohltal bis nach Engeln in der Eifel bringt. Weil es dort so viel Landschaft gibt, wartet auch schon unser Bus auf uns, um ein Café für den gemeinsamen Nachmittagskaffee anzusteuern. Wenn alle Teller und Tassen leer sind, fahren wir dann wieder Richtung Gruiten und Schöller.

So ist der Plan. Pro Person würde die Fahrt voraussichtlich 40 Euro kosten. Darin wären die Busfahrt, die Bahnfahrt, die Führung und vielleicht der Kaffee oder ein Zuschuss zum Mittagessen enthalten. Mal sehen, was geht. Die Abfahrt wäre so um 8.00 / 8.30 Uhr und ungefähr um 18.00 Uhr könnten wir wieder zurück sein. Als Termin kämen Dienstag, der 12. Juli oder Donnerstag, der 14. Juli in Betracht. Die Brohltalbahn fährt unter der Woche nur dienstags und donnerstags am Nachmittag.

Um aber konkret weiter planen zu können, muß ich wissen, ob in der Gemeinde Interesse an einem Ausflug in diesem Jahr besteht und wer mit einer gewissen Sicherheit auch mitfahren würde. 30 Personen sollten mindestens dabei sein.



---

## Aktuelles

---

Deshalb teilen Sie doch bitte bis 15. April 2022 entweder Frau Geßner im Gemeindebüro oder mir (Telefon **02058 / 82 66** oder per E-Mail **ruj.fritz@t-online.de**) mit, ob Sie ernsthaft Interesse an einer Fahrt haben. Natürlich gelten bei der Fahrt die möglichen coronabedingten Einschränkungen und es kann auch durchaus sein, dass wegen Corona oder aus anderen, unvorhersehbaren Gründen die Fahrt nicht durchgeführt werden kann.

*Auf ein Wiedersehen im Reisebus freut sich  
Jürgen Fritz*

### Kleidersammlung für Bethel

Im Januar fand die diesjährige Bethel-Sammlung in Gruitzen und Schöller statt. Konnte im letzten Jahr noch bald der gesamte Raum im Erdgeschoss unseres Gruitener Predighauses mit Kleidung gefüllt werden, musste die Sammlung in diesem Jahr aufgrund der Flutschäden in den Gemeindesaal umziehen. Fleißige Gemeindemitglieder nahmen die Kleidersäcke noch fleißigerer Spenderinnen und Spender entgegen und stapelten die entgegengenommene Kleidung. Dank Ihrer Spende konnten wir in diesem Jahr insgesamt ganze 2100 Kilogramm Altkleider sammeln, von denen einiges auch im Gemeindehaus Schöller abgegeben wurde, und an die Stiftung Bethel spenden. Vielen Dank!

Auch im nächsten Jahr ist wieder eine Sammlung geplant. Wir werden zu gegebener Zeit auch hier im Gemeindebrief informieren.

*Marius Bruch*

### Vesperkirche

Nachdem die vertraute Form der Vesperkirche im Frühjahr 2022 wegen Corona-Infektions-Gefahren abgesagt wurde, gibt es nun einen neuen Termin. Die Vesperkirche Niederberg findet vom 21. bis 29. August 2022 in der Markuskirche in Velbert statt.

Das Leitungsteam hat sich entschlossen, die Vesperkirche an die dann sommerliche Zeit anzupassen: Samstag und Sonntags ist die Vesperkirche von ca. 11 bis 15 Uhr geöffnet und Montag bis Freitag öffnet die Vesperkirche zum Feierabend, ca. 17 bis 21 Uhr. Wie gewohnt gibt es gutes Essen, an den Abenden zusätzlich Kunst und Kultur. Und selbstverständlich lädt bei schönem Wetter auch die Wiese hinterm Haus ein.

Ab sofort können sich Helfer, Kuchenspender und Sponsoren melden bei: [bernd-juergen.schoenfeld@vesperkirche-niederberg.de](mailto:bernd-juergen.schoenfeld@vesperkirche-niederberg.de).

### **Gib Frieden, Herr, gib Frieden ...**

„Krieg ist etwas Schreckliches. Warum tun Menschen einander so etwas an?“ Das sind zwei Sätze, mit denen ich aufgewachsen bin. Meine Mutter hat sie gesagt, immer wenn sie Nachrichten von einem Krieg gesehen hat. In ihnen spiegeln sich die traumatischen Erfahrungen, die sie selbst als Kind machen musste: die Angst in Bombennächten, die sinnlos zerstörerische Gewalt, die Vertreibung, die Leichen. Jetzt ist wieder Krieg: in der Ukraine, mitten in Europa. Und wieder müssen Kinder solche schrecklichen Erfahrungen machen, die sie ihr Leben lang verfolgen und an ihre eigenen Kinder weitergeben werden. Allein schon die Bilder zu sehen, löst bei mir Ohnmacht, Fassungslosigkeit und Entsetzen aus.

„Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein!“ So haben es die Kirchen weltweit bei ihrer ökumenischen Vollversammlung 1948 formuliert. Das ist die Grundbotschaft verschiedener biblischer Verheißungen: dass einmal Schwerter zu Pflugscharen werden sollen, dass Menschen hinfert nicht mehr lernen, Krieg zu führen, und dass Löwen bei den Lämmern wohnen. Es gibt schlicht keine Begründung dafür, ein Land anzugreifen und dessen Menschen wahllos zu töten. Wladimir Putins Versuche, diese völkerrechtswidrige Invasion zu begründen, sind selbst schon verstörende Akte verbaler Gewalt.

In den Kirchen und Gemeinden haben Menschen seit dem zweiten Weltkrieg immer weiter intensiv an einer Friedensethik gearbeitet. An die Stelle des Leitbildes eines „gerechten Krieges“ ist das des „gerechten Friedens“ getreten. Gewaltlosigkeit und zivile Konfliktlösungen haben danach immer Vorrang. Frieden selbst wird als ein vielschichtiges Geschehen begriffen, das von Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung nicht losgelöst werden kann. Um Frieden zu erhalten, gilt es, entsprechend Gewalt abzubauen, Freiheit, Verständigung und kulturelle Vielfalt zu fördern. Und Frieden braucht Recht: unveräußerliche Rechte von Menschen, die auch gegen Staaten eingeklagt werden können. Nur im Ausnahmefall – zur Abwehr von Aggression und Zerstörung – darf es als Friedenssicherung den begrenzten Einsatz rechtserhaltender Gewalt geben, so wie jetzt in der Ukraine. Die Friedensarbeit der letzten Jahrzehnte hat dabei gelehrt, dass wir Frieden genauso wie Demokratie niemals als selbstverständlich gegeben ansehen dürfen. Wir müssen dafür arbeiten, seine Entstehung fördern, ihn unsere Kinder lehren: „Suche den Frieden und jage ihm nach.“ (Psalm 34,15)

Und dennoch herrscht wieder Krieg. Wir müssen eine Gewalt gegen die Menschen in der Ukraine miterleben, wie sie die meisten von uns in Europa nicht mehr für möglich gehalten hätten. Doch dabei ist wichtig zu unterscheiden: Nicht Russland führt diesen Krieg, sondern ein korruptes Regime, das seiner eigenen Bevölkerung elementare Rechte und Infor-

---

## Aktuelles

---

mationen vorenthält. Meine hohe Achtung gilt den Demonstrantinnen und Demonstranten, die es wagen, sich in Russland dem entgegenzustellen. Wir müssen uns davor hüten, alte Feinbilder zu befördern und einfach alle Kontakte zu Russland oder zur russischen Zivilbevölkerung zu kappen. Die Evangelische Kirche im Rheinland etwa pflegt seit über dreißig Jahren eine Versöhnungsarbeit mit der Stadt Pskow. Das gilt erst recht für den Kontakt zu russischstämmigen Menschen hier bei uns.

Dieser Krieg ist eine Zäsur. Jetzt ist alles dafür zu tun, aus der Gewalt herauszukommen. Echte Gespräche sind notwendig. Ich halte die massiven Sanktionen für richtig, auch wenn darunter wieder die Ärmsten am stärksten leiden müssen. Und in dieser Extremsituation eines hemmungslosen, anders nicht zu stoppenden Aggressors ist es für mich legitim, die Fähigkeit der Ukraine zur Selbstverteidigung zu stärken. Zugleich bin ich erschrocken, wie schnell jetzt friedenspolitische Positionen verändert werden, etwa im Blick auf bewaffnete Drohnen und die Teilhabe an atomarer Abschreckung. Einfach Militärausgaben zu steigern, ist nicht die Lösung. Wir brauchen Verteidigungsfähigkeit, vor allem aber brauchen wir zivile Konfliktlösungen und Strukturen, die Frieden dauerhaft stärken und erhalten.

In vielen Kirchen werden jetzt Friedensgebete und Andachten abgehalten, um für die Menschen in der Ukraine und für ein Ende der Gewalt zu beten. Die Diakonie sammelt Spenden, leistet professionelle Hilfe, steht im engen Kontakt mit den ökumenischen Partnern in der Ukraine und an der Grenze des Landes. Die Gemeinden bereiten sich auf die Aufnahme und seelsorgliche Begleitung der Menschen vor, die zu uns kommen. Gerade in der Ohnmacht, mit der wir die Gewalt miterleben müssen, hilft es, Gott um seine Hilfe anzurufen, wo wir mit unseren Möglichkeiten nicht mehr weiterwissen. Mir selbst helfen dabei oft die Gebete, in denen die Mütter und Väter unseres Glaubens früher ihre Hilflosigkeit und ihre Sehnsucht nach Frieden ausgedrückt haben.

### **Etwa Verse aus einem Lied von Jürgen Henkys:**

Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf. Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf. Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt. Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden: Denn trotzig und verzagt hat sich das Herz geschieden von dem, was Liebe sagt! Gib Mut zum Händereichen, zur Rede, die nicht lügt, und mach aus uns ein Zeichen dafür, dass Friede siegt.

Gott schütze alle Menschen, die unter diesem Krieg leiden. Gott schaffe Frieden, auch wo wir nicht mehr weiterwissen. Und Gott stärke uns darin, jetzt den Geflüchteten zu helfen und für einen gerechten Frieden zu arbeiten.

*Dr. Thorsten Latzel, Präses unserer Evangelischen Kirche im Rheinland*

---

## Aktuelles

---

### Spielekreis

Auch der Spielekreis blickt optimistisch in die Zukunft und plant die Wiederaufnahme der monatlichen Treffen **an jedem 4. Dienstag im Monat von 14.30 bis 17.00 Uhr** in der Cafeteria. Los geht es **am Dienstag, den 26. April**.

Neuankömmlinge sind herzlich willkommen, bei Rückfragen können Sie sich gerne an **Tamara Woyk, Tel. 02104/60350** oder das **Gemeindebüro, Tel. 02104/9701-178 oder 60589** wenden.

### Gelb-blaue Pralinen für die Ukraine



In unseren Gottesdiensten haben wir in der letzten Zeit mehrfach für die Hilfe für Kriegsflüchtlinge der reformierten Gemeinden in der Ukraine gesammelt. An einem Sonntag haben zwei 11-jährige Mädchen die Kollekte durch den Verkauf von selbstgemachten Pralinen in den Landesfarben aufgestockt. Sie fanden unter den Sonntagsspaziergängern freudige Abnehmer und konnten so eine stolze Summe von über 70 Euro zugunsten der Diakonie der reformierten Gemeinden in der Ukraine zusammenbekommen.

### Ökumenischer Frauenkreis

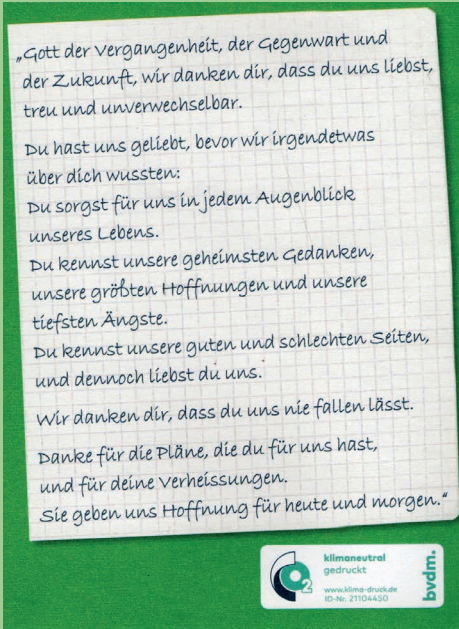
Auch der ökumenische Frauenkreis freut sich, wieder starten zu können. Geplant sind die Treffen an jedem 2. Montag im Monat. Gerda Heinze übergibt aus gesundheitlichen Gründen den „Staffelstab“ an Marie Fabry, die sich gemeinsam mit den katholischen Damen Frau Görden und Frau Schneider nun um die Belange des Frauenkreises kümmern wird. Das erste Treffen ist für Montag, den 11. April, um 15.00 Uhr in der Cafeteria vorgesehen, hier steht das Thema „Wie geht es weiter mit unserem Frauenkreis?“ auf dem Programm. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen, für Rückfragen steht Ihnen Frau Fabry (Tel. 02104.1399685) gerne zur Verfügung.

## Weltgebetstag

### Zukunftsplan: Hoffnung

Unter diesem Motto planen wir für Freitag den 10. Juni, den von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereiteten Gottesdienst zum Weltgebetstag nachzufeiern. Je nach Witterung soll die Veranstaltung in St. Nikolaus oder im Freien stattfinden.

Zur Vorbereitung des Gottesdienstes laden wir Interessierte sehr herzlich für Montag, 25. April ins kath. Pfarrheim um 19 Uhr ein. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung. (Fr. Poppel: 60324, Fr. Borth: 62180)



Zukunftsplan: Hoffnung

Was bewegt uns mehr in dieser Zeit? Erst die nicht enden wollende Pandemie, jetzt der Krieg in der Ukraine mit seinen Auswirkungen für uns und ganz Europa. Und ganz nebenbei sind auch die Folgen der Überflutungen noch nicht vollständig beseitigt...

Vielleicht hilft das abgedruckte Gebet, den Zukunftsplan Hoffnung niemals aufzugeben.

*Martina Poppel und Christa Borth*



### Der Schwan, der ein Pelikan ist

Nur ganz wenige figürliche Abbildungen sind in und auf der Gruitener Kirche zu finden. Neben den Engeln auf dem Schalldeckel und Vögeln im Treppenaufgang der Kanzel haben aber zwei besondere Bedeutung: der Posaunenengel außen auf dem Türmchen und der „Schwan“ im Kanzeltreppengeländer. Beide sind so alt wie die Kirche, also vor 300 Jahren entstanden. Und beide geben bis heute Rätsel auf. (Zum Posaunenengel siehe die beiden vorangegangenen Gemeindebriefe.)

Der „Schwan“ soll ein Pelikan sein, das ergibt sich eindeutig aus dem



Gesamtmotiv, zu dem ja noch drei junge Vögel gehören (Abb. links), denn dieses Motiv ist seit der Spätantike bekannt und im Mittelalter zum Christus-Symbol, zum Symbol der Selbstaufgabe aus Liebe durch seinen Opfertod am Kreuz geworden.

Der Ursprung dafür liegt in dem im Mittelalter weit verbreiteten Tierbuch „Physiologus“. Darin wird beschrieben, dass die Kinder des Pelikans ihre Eltern schlagen, worauf die Eltern zurückschlagen und die Kinder töten, die Mutter (in anderen Versionen der Vater) aber drei Tage später ihre Brust durchstößt und durch ihr Blut die Kinder wieder zum Leben erweckt. Diese, von älteren Fassungen abweichende, aber sehr populär gewordene Version wird so gedeutet: „So verwarf Gott die Menschheit nach dem Sündenfall und übergab sie dem Tode; aber er erbarmte sich unser wie eine Mutter, da er durch seinen Kreuzestod uns mit seinem Blut zum ewigen Leben erweckte“ (Friedr. Lauchert, 1889). Im Parzival von Wolfram von Eschenbach (um 1200 n.Chr.) heißt es: „Ein Vogel, Pelikan genannt, Wenn er junge Brut gewinnt, Allzusehr die Kleinen minnt: Wie ihn seiner Treu Gelust Zwingt, durchbeißt er sich die Brust, Läßt das Blut den Jungen in den Mund; Er aber stirbt zur selben Stund,...“. Das prächtige Evangeliar Heinrichs des Löwen und Mechthildes von England (spätes 12. Jh.) enthält ein Eckmedaillon mit dem Pelikan-Motiv und der Umschrift „VITA DATUR PULLIS CUM PELICANI CRUOR ILLIS“. („Wenn das Blut des Pelikans ihnen gegeben wird, erhalten seine Jungen das Leben.“)\* In einem Gebet von Thomals von Aquin (13. Jh.) heißt es: „Laß, Jesu, Herr und Heiland, teurer Pelikan,

---

## Geschichte & Geschichten

---

von deinem Blut mich Sünder Reinigung empfahn“. Die Interpretation des Pelikan-Motivs als Symbol für das Karfreitagsgeschehen ist im Bewusstsein der Menschen geblieben und weit verbreitet worden, nicht nur im kirchlichen, sondern auch im weltlichen Bereich, z.B. in Wappen. In der Flagge und im Siegel des US-Staates Louisiana dominiert es noch heute (Abb. rechts).



In der katholischen Kirche wurde das Pelikan-Motiv auf Kreuzen und Messgerätschaften wie z.B. Kelchen verwendet; es war ein Zeichen für die Eucharistie. Im Kölner Dom ist es zweimal zu finden, und im Aachener Dom wurde es sogar noch Anfang des 20. Jahrhunderts in ein neu geschaffenes Kuppelmosaik eingefügt. Wegen des vom katholischen und lutherischen abweichenden Abendmahlverständnisses, wird das Pelikan-Motiv in reformierten Kirchen manchmal als deplatziert empfunden. Verwunderlich ist, dass die beiden früheren Gruitener Pastoren Bockmühl (1879-83) und Vömel (1899-1932), die sich intensiv mit der Geschichte ihrer Gemeinde beschäftigt und darüber geschrieben haben, in ihren Schriften das Pelikan-Motiv an unserer Kanzel überhaupt nicht erwähnen, gerade so, als könnten sie es nicht erklären oder es bedürfe gar keiner Erklärung.

Da die Gruitener Kirche mit diesem Symbol als reformierte nicht alleine steht, hatte ich gehofft, dass es bereits eine Ausarbeitung zu diesem Thema gibt, konnte aber keine finden. Deshalb habe ich versucht, über eine andere Kirche, die nicht sehr viel älter ist als unsere und auch auf dem Turm den Posaunenengel und an der Kanzel das Pelikan-Motiv hat (Abb. rechts und nächste Seite links oben), etwas Licht in die Angelegenheit zu bringen. Es handelt sich um die reformierte Finkenbergekirche in Stolberg bei Aachen. Und tatsächlich hat ein Autor, der über die Geschichte dieser Kirche und der Gemeinde geschrieben hat (Gerd Rosenbrock), sich über das Pelikan-Motiv in der Kirche gewundert, allerdings aus einem ganz anderen Grund: „Die Kanzel auf einem Pelikan mit Jungen [ist] auf die Jahre 1672/73 zu datieren. Die Ausstattung mit der Figur des Pelikans ist erstaunlich. Die





---

## Geschichte & Geschichten

---

Vogelgestalt, die sich selbst dahingibt, um die Jungen zu füttern, zählt zu den Christusbildern. Ein Christusbild aber ist nach einer strengen Auslegung des 2. Gebots in der reformierten Zählung in einer Kirche nicht zulässig.“



Meine Nachfrage bei der Gemeinde, ob es in ihrem Archiv ein Dokument aus der Zeit der Ausstattung der Kirche mit der auf dem Pelikan-Motiv ruhenden Kanzel existiert, das Aufschluss über die Beweggründe für die Verwendung dieses Symbols gibt, konnte nur negativ beantwortet werden. Es ist offenbar genauso wie bei uns: Die damaligen Prediger und Presbyter haben darüber wohl nichts aufgeschrieben. Deshalb habe ich danach gesucht, ob das Pelikan-Motiv von Reformierten nicht nur im Niederrheinischen, sondern auch in anderen Gegenden verwendet wurde, um dort vielleicht eine Erklärung zu finden. Gefunden habe ich eine

Schrift von 1926 mit dem Titel „Die ungarische reformierte Kirche“. Der Autor (Stefan Kováts) schreibt darin: „In den schweren Kämpfen der



Das beliebte Symbol der ung. Protestanten

Jahrhunderte war der seine Jungen mit dem eigenen Blut fütternde Pelikan [Abb. links] das liebste Symbol der ungarischen evangelischen Kirche. Sie schnitten ihn in ihre Siegel; sie zeichneten ihn an die Wände ihrer Schulen und schnitten ihn in ihre Kanzeln. Wir hoffen, Gott wird uns gnädig sein und den ungarischen evangelischen Kirchen Kraft geben, daß sie, die Schwierigkeiten der Gegenwart überwindend, auch in einer glücklicheren Zukunft dieses heiligen Symbols würdig bleiben können.“ Aber eine weitergehende Deutung des Symbols ist in

der Schrift auch nicht enthalten. Meine Spurensuche führt zu keinem abschließenden Ergebnis. Aber sicher zu sein scheint mir, dass die Prediger, Presbyter und Synoden der früheren Jahrhunderte in der Verwendung des Pelikan-Motivs keinen Verstoß gegen das 2. Gebot und auch keine zu große Annäherung an ein katholisches oder lutherisches Abendmahlsverständnis, das sie nicht teilten, gesehen haben.

*Lothar Weller*

Abbildungen: Conze (1), Wikipedia (1), Weller (2), signierte Zeichnung: unbekannt.

\* Harald Wolter-von dem Knesebeck, Das Evangeliar Heinrichs des Löwen..., S. 195.

---

# Kindergarten

---

## Für Groß und Klein!

Nun ist es bald soweit. Der Frühling kommt immer näher und näher. Die Tage werden heller und die Vögel fangen an zu zwitschern. Auch die Kröten bereiten sich auf die Wanderung zu ihren Laichgewässern vor. Das Wetter spielt bei der Krötenwanderung nämlich eine große Rolle. Die Tiere wandern erst nachts los, wenn es draußen wärmer geworden ist. Nachts ist die Luftfeuchtigkeit höher und die Kröten trocknen nicht so schnell aus. Sie erwachen aus ihrer Winterstarre und machen sich auf den Weg zu den umliegenden Gewässern. Ihre Wanderung ist nicht ganz ungefährlich. Eine Gefahr für die Tiere ist nämlich die Straße.

Die AGNU (Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt Haan e.V.) und die Stadt Haan stellten jeden Frühling mit helfenden Händen den langen Krötenschutzzaun an den Straßen auf. Die Tiere wandern entlang des Zaunes und plumpsen in die dahinterliegenden Eimer, die in der Erde verbuddelt sind. Die Eimer sind zum Schutz der Tiere mit Laub und Moos gefüllt. In jedem Eimer befindet sich außerdem ein langer Stock, damit Tiere wie Mäuse etc. wieder herausklettern können. In Absprache mit Frau Heckermann von der AGNU dürfen die Gruppen unseres Kindergartens jeden Dienstag im Wechsel Krötentaxi sein und die Eimer dienstagsmorgens kontrollieren.

Den Kindern bereitet dies nicht nur große Freude, sondern sie lernen zudem noch viel über die Tiere. Dazu zählt zum Beispiel, woran man erkennt, ob es eine Kröte oder ein Frosch ist. Der Unterschied ist eigentlich ganz simpel. Denn die Kröten kriechen und ihre Haut ist ganz trocken und oft von Warzen übersät. Anders als beim Frosch. Der Frosch kann sehr weit springen und seine Haut ist glatt und feucht. Doch die Kinder lernen auch etwas über die Paarung der Kröten. „Da sind sogar zwei aufeinander!“ hören wir während der Krötensuche sehr oft. Nicht selten paaren sich die Kröten bereits während der Wanderung. Denn die Männchen sitzen bis zum Abbläuen auf dem Rücken des Weibchen. Dabei ist es interessant zu beobachten, dass die männliche Kröte Konkurrenten mit den Hinterbeinen wegtritt.

Die Kinder sind den ganzen Vormittag sehr aufgereggt. Wer von ihnen möchte, darf die Kröten auch auf die Hand nehmen. Hierbei ist der Umgang mit diesen sehr wichtig. Denn man muss sehr vorsichtig sein. Das heißt, dass man sie beim Herausnehmen aus den Eimern nicht zu fest drücken und auch nicht fallen lassen darf. Dabei werden ganz neue Entdeckungen gemacht.

---

## Kindergarten

---

Manche Kinder sagen: „Die ist ja ganz kalt“ oder „Die habe ich mir leichter vorgestellt“. Nachdem wir alle Eimer sorgfältig kontrolliert haben, bringen wir die eingesammelten Kröten zu einem Gewässer. Dieses befindet sich fernab von der Straße. Dort können sie in Ruhe ihre Eier ablegen.

Auch der spätere Laich der Tiere sieht in den Gewässern unterschiedlich aus. Denn der Laich einer Kröte zieht sich in zwei nebeneinanderliegenden Schnüren durch das Wasser, während der Laich eines Frosches in dicken, glibberigen Ballen an der Wasseroberfläche zu sehen ist. So lässt sich auch der Nachwuchs von Kröten und Fröschen gut unterscheiden.



Auf dem Rückweg in den Kindergarten sprachen die Kinder noch lange darüber, dass sie eine echte Kröte auf der Hand halten durften. Des Weiteren fragte mich ein Kind, ob es nicht schwierig sei, so zu laufen wie eine Kröte. Um diese Frage aufzugreifen haben wir anschließend alle versucht auf dem Außengelände wie eine Kröte zu laufen. Oh je, gar nicht mal so leicht. Bei uns Menschen sieht das ziemlich lustig aus und für Kröten ist das definitiv einfacher.

Genau diese Momente lassen uns Erzieher/innen strahlen. Die Kinder zu sehen, wie sie mit Begeisterung über die Erfahrungen von diesem Tag berichten!

*Jana Zorn, Erzieherin in Gruppe 6*

---

# Frauenfrühstück

---

## Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück!

In den letzten zwei Jahren konnte leider nur ein einziges Frauenfrühstück stattfinden. Nun wollen wir unsere liebgewonnene Tradition wieder regelmäßig aufnehmen, wenn die Lage es zulässt und uns einmal im Monat zu einem gemütlichen Frühstück treffen. Auch Vorträge von Fachreferentinnen und Fachreferenten sind wieder geplant. Frauen jeden Alters und jeder Konfession sind herzlich willkommen.

Bitte melden Sie sich vorher bei Frau Hickstein (Tel. 61908) oder im Gemeindebüro (9701-178 oder 60589) an. Bei der Anmeldung können wir Ihnen dann auch die jeweils geltenden Corona-Regeln mitteilen.

### Dienstag, 5. April 2022

**Thema:** Beisammen sein = frühstücken, erzählen, Geschichten hören, singen

### Dienstag, 3. Mai 2022

**Thema:** wird noch bekannt gegeben

### Dienstag, 7. Juni 2022

**Thema:** wird noch bekannt gegeben

**Zeit** jeweils von 9.30 -11.30 Uhr

**Ort** Cafeteria des Elisabeth-Strub-Hauses,  
Prälat-Marschall-Str. 58 in Gruitzen

**Kosten** 3,- Euro

### Wichtig

Um Anmeldung wird gebeten bei Frau Hickstein (02104 / 6 19 08),  
oder im Gemeindebüro (02104 / 6 05 89)

---

## Gemeindekalender

---

### Veranstaltungskalender

05.04.	09.30	Cafeteria	Frauenfrühstück
11.04.	15.00	Cafeteria	ökumen. Frauenkreis
26.04.	14.30	Cafeteria	Spielekreis
03.05.	09.30	Cafeteria	Frauenfrühstück
08.05.	18.00	St. Nikolaus	Konzert Posaunenchor
09.05.	15.00	Cafeteria	ökumen. Frauenkreis
22.05.	11.00	Gemeindehaus	Gemeindeversammlung (nach dem Gottesdienst)
26.05.	14.30	Cafeteria	Spielekreis
07.06.	09.30	Cafeteria	Frauenfrühstück
13.06.	15.00	Cafeteria	ökumen. Frauenkreis
19.06.	17.00	Kirche	Sommermusik Ensemble 53
28.06.	14.30	Cafeteria	Spielekreis

### **Unser Gruitener Weltladen sucht ehrenamtliche Mitarbeitende für das Verkaufsteam.**

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Laden (Bahnstraße 32; Eingang Breite Straße) oder unter 02104 / 172 21 90 bzw. per Mail: [info@weltladen-gruiten.de](mailto:info@weltladen-gruiten.de).

---

# Musik in unserer Gemeinde

---

## Sommermusik 2022

Nachdem wir nun lange auf viele kulturelle Veranstaltungen verzichten mussten, freuen wir uns, für dieses Jahr einige geplante Konzerte ankündigen zu können. Bitte schauen Sie jedoch vor den jeweiligen Terminen auf unsere Homepage, in unsere Schaukästen oder fragen im Gemeindebüro nach, ob es ggfs. coronabedingte Einschränkungen gibt.

### **Sonntag, 8. Mai, 18 Uhr**

#### **Konzert unseres Posaunenchores in der katholischen Kirche Griten**

Ein Konzert, auf das sich der Posaunenchor intensiv vorbereitet und hierfür sogar ein Probenwochenende auf Schloss Ebernburg in Bad Kreuznach einlegte. Auf die Besucherinnen und Besucher wartet ein dreigeteiltes Programm aus Volksliedern, klassischer sakraler Musik und modernen Blechbläser-Bearbeitungen. Durch das Konzert werden sich beliebte Choräle ziehen, zu denen nach Möglichkeit mitgesungen werden soll.

### **Sonntag, 19. Juni, 17 Uhr**

#### **Benefizkonzert für die Flutschäden an der Kirche: Außergewöhnliche Kammermusik in der Kirche im Dorf**

Am Sonntag, den 19. Juni 2022, um 17:00 Uhr gibt das Ensemble 53 ein Benefizkonzert in der Kirche im Dorf. Der eine oder die andere erinnert sich vielleicht noch an den Juni 2019, selige Vor-Corona-Zeiten, als das Ensemble 53 die Zuhörer\*innen in der voll besetzten Kirche mit dem Oktett von Franz Schubert begeisterte. In diesem Jahr kehren die Musikerinnen und Musiker (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Klarinette, Horn und Fagott) in leicht veränderter Besetzung mit einem neuen Programm zurück: Sie spielen das berühmte Septett Es-Dur op. 20 von Ludwig van Beethoven und das unbekanntere, aber sehr charmante Septett B-Dur des schwedischen Komponisten der Romantik Franz Berwald. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden gebeten. Der Erlös kommt in vollem Umfang der Sanierung der Kirche im Dorf zugute. Sollte es dem Ensemble 53 aufgrund der Renovierungsarbeiten nicht möglich sein, in der Kirche im Dorf aufzutreten, findet das Konzert in St. Nikolaus statt.

#### **Terminvorschau:**

### **Sonntag, 3. Juli, 18 Uhr**

Das Emerald Duo aus Kalifornien, Susan Doering und Dieter Wulforst sowie Manfred Sander

### **Donnerstag, 22. September, 19 Uhr**

Kammermusikkonzert im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Eu

### **Sonntag, 25. September, 18 Uhr**

Roger Tristao Adao

*Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei, um Spenden wird gebeten.*

---

# Gemeindekalender

---

## Gottesdienste Schöller

03.04.	9.30	Dr. Hasselhoff	
10.04	9.30	Gerhardt	
15.04.	9.30	Dr. Hasselhoff	Karfreitag mit Abendmahl
17.04.	9.30	Stracke	Ostersonntags-Gottesdienst
18.04.			gemeinsamer Ostermontags-Gottesdienst in Gruiten
24.04.	9.30	Nell	
01.05.	9.30	Gerhardt	
08.05.	9.30	Dr. Hasselhoff	
15.05.	9.30	Alberti	
22.05.			gemeinsamer Gottesdienst in Gruiten und Gemeindeversammlung
26.05.	9.30	Alberti	Christi Himmelfahrt
29.05.	9.30	Iven	
05.06.			gemeinsamer Pfingstsonntags-Gottesdienst in Gruiten
06.06.	11.00	Nell	Pfingstmontagsgottesdienst auf Gut Thunis, Mitwirkung: Posaunenchor
10.06.			gemeinsamer Weltgebetstags-Gottesdienst in Gruiten
12.06.	9.30	Stracke	
19.06.	9.30	Wessel	
26.06.	9.30	Stracke	

**Alle Gottesdienste in Schöller und Gruiten ausschließlich mit medizinischen Masken; bitte informieren Sie sich immer aktuell auf unserer Homepage oder in den Schaukästen.**

## Pfingstmontag auf dem Bauernhof

In diesem Jahr sind wir zum Gottesdienst **am Pfingstmontag, 6. Juni**, wieder einmal auf dem Hof der Familie Einloos, Diepensiepen 1b in Mettmann, eingeladen.

### **Wegbeschreibung:**

Mit dem Pkw oder Fahrrad an der Ampelkreuzung oberhalb des Verkehrsübungsplatzes auf bzw. neben der B7 (Südring) Richtung Düsseldorf fahren und nach ca. 250 Metern links abbiegen (Ausschilderung: Gut Thunis). Dem asphaltierten Feldweg ca. einen Kilometer bis nach Gut Thunis folgen.

---

# Gemeindekalender

---

## Gottesdienste Gruitzen

03.04.	11.00	Dr. Hasselhoff	in St. Nikolaus
10.04.	11.00	Gerhardt	in St. Nikolaus
14.04.	19.00	Schütt	im Gemeindehaus: Gründonnerstag mit Tisch-Abendmahl; mit Posaunenchor
15.04.	11.00	Dr. Hasselhoff	im Gemeindehaus: Karfreitag mit Abendmahl
17.04.	7.00	Nell	Ostersonntag auf dem Ev. Friedhof; mit Posaunenchor
17.04.	11.00	Nell	Familiengottesdienst zu Ostern im Gemeindehaus
18.04.	11.00	Geisler	Ostermontag im Gemeindehaus
24.04.	11.00	Nell	im Gemeindehaus
01.05.	11.00	Gerhardt	im Gemeindehaus
08.05.	11.00	Dr. Hasselhoff	im Gemeindehaus
15.05.	11.00	Alberti	im Gemeindehaus
22.05.	10.00	Nell	Gottesdienst und Gemeindeversammlung im Gemeindehaus
26.05.			Christi Himmelfahrt in Schöller
29.05.	11.00	Iven	im Gemeindehaus
05.06.	11.00	Schütt	im Gemeindehaus
06.06.	11.00	Nell	Pfingstmontagsgottesdienst auf Gut Thunis, Mitwirkung: Posaunenchor
10.06.			Weltgebetstags-Gottesdienst in St. Nikolaus
12.06.	11.00	Nell	Konfirmation
19.06.	11.00	Nell	mit Taufe
26.06.	11.00	Nell	Konfirmation

Als die Fluten am 14.7. letzten Jahres in unserer Kirche im Dorf schwere Schäden angerichtet haben, haben wir dankenswerterweise sofort großartige Gottesdienst-Gastfreundschaft in St. Nikolaus erfahren dürfen. Weil dort zu Ostern und Pfingsten und demnächst vielleicht auch wieder alle zwei Wochen sonntagvormittags katholische Gottesdienste gefeiert werden, weichen wir mit unseren Gottesdiensten zunächst in unser Gemeindehaus in der Prälat-Marschall-Straße 60 aus. Angesichts des ungewissen Enddatums der Renovierungsarbeiten bitten wir um Beachtung unserer Schaukästen und unserer Internetseite [www.kirchen-gruitzen-schoeller.de](http://www.kirchen-gruitzen-schoeller.de)!

Nach Möglichkeit gibtes am Ostersonntag nach der um 7 Uhr beginnenden Andacht auf dem Gruitener Friedhof neben unserem Gemeindehaus (Prälat-Marschall-Straße 60) draußen noch ein kleines Beisammensein mit Imbiss und nach dem um 11 Uhr im Gemeindehaus beginnenden Familiengottesdienst ein Ostereiersuchen auf dem benachbarten Kindergartengelände.



---

## Adressen und Rufnummern

---

<b>Band</b>	Oliver Richters Telefon: 7 83 07 30
<b>Posaunenchor</b>	Jens Lemke Telefon: 6 07 01
<b>Frauenfrühstück</b>	Ursula Hickstein Telefon: 6 19 08
<b>Ökumenischer Frauenkreis</b>	Gertrud Goergen, Telefon: 6 11 22 Anneliese Schneider, Telefon: 6 22 93 Marie Fabry, Telefon: 13 99 685
<b>Frauenhilfe</b>	Bärbel Bäßler Telefon: 02058 / 80248 oder baerbel.baessler5@gmail.com Barbara Greiling Telefon: 0173 / 5935392 oder barbara@greiling.de
<b>Spiele Treff</b>	Tamara Woyk Telefon: 6 03 50

---

## Adressen und Rufnummern

---

<b>Pfarrer</b>	Hanno Nell (freier Tag: Montag) Pastor-Vömel-Straße 51 42781 Haan-Gruiten Telefon: 02104 / 80 63 97
<b>Pfarrervertretung</b>	Pfarrer Görgе Hasselhoff hasselhoff@kirche-muelheim.de Telefon: 0208 / 43 76 80 88
<b>Gemeindebüro</b>	Claudia Geßner Pastor-Vömel-Straße 51 Telefon: 02104 / 97 01 178 Fax: 02104 / 6 20 50 gruiten@ekir.de
<b>Öffnungszeiten</b>	Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
<b>Verwaltungsamt</b>	Düsseldorfer Str. 31 40822 Mettmann Birgit Franke 02104 / 97 01 45
<b>Seniorenberatung</b>	Annette Kahle Prälat-Marschall-Straße 58 Telefon: 02104 / 17 10 31 (ab 14 Uhr) Handy: 0162 / 60 10 55 5
<b>Küster im Gemein- dehaus Gruiten</b>	Peter Ziganki 0176 / 45 71 64 27 Prälat-Marschall-Straße 60 peter.ziganki@ekir.de
<b>Kindergarten unten</b>	Sandra Druve Heinhauser Weg 8, Telefon: 02104 / 6 22 21
<b>Kindergarten oben</b>	Prälat-Marschall-Straße 60, Telefon: 02104 / 6 19 26
<b>Friedhof Gruiten</b>	gegenüber Prälat-Marschall-Straße 60, 42781 Haan-Gruiten
<b>Friedhofsverwalter</b>	Klaus-Peter Breidbach Prälat-Marschall-Str. 21, Telefon: 02104 / 60 60 2
<b>Friedhof Schöller</b>	Schöllerweg 33, 4232 Wuppertal
<b>Friedhofsgärtner Schöller</b>	Martin Hoffmann Dorfstraße 4, 42489 Wülfrath-Düssel Telefon: 02058 / 8348
<b>Friedhofsverwaltung</b>	Ev. Verwaltungsverband Mettmann Niederberg Lortzingstraße 7, 42549 Velbert Regina Rosebrock, Telefon: 02051 / 96 54-54

---

## Adressen und Rufnummern

---

<b>Kirchen</b>	Gruiten: Pastor-Vömel-Straße 49, 42781 Haan-Gruiten Schöller: Schöllerweg 3, 42327 Wuppertal-Schöller
<b>Predigthaus</b>	Pastor-Vömel-Straße 47, 42781 Haan-Gruiten
<b>Gemeindehaus Gruiten</b>	Prälat-Marschall-Straße 60, 42781 Haan-Gruiten
<b>Gemeindesaal Schöller</b>	Schöllerweg 8, 42327 Wuppertal-Schöller
<b>Elisabeth-Strub- Haus Gruiten</b>	Prälat-Marschall-Straße 58, 42781 Haan-Gruiten
<b>Jugendraum</b>	unten im Elis.-Strub-Haus nahe Wendehammer
<b>Weltladen</b>	Bahnstraße 32, Telefon: 02104 / 172 21 90 <a href="http://www.weltladen-gruiten.de">www.weltladen-gruiten.de</a>
<b>Konten Kirchengemeinde</b>	IBAN: DE63 3506 0190 1010 1780 17, KD-Bank Dortmund, IBAN: DE32 3035 1220 0000 3203 09, Stadtsparkasse Haan
<b>Förderverein Schöller e.V.</b>	Jürgen Fritz (Vors.) IBAN DE88 3506 0190 1013 6680 15
<b>Internet</b>	<a href="http://www.erkg.de">www.erkg.de</a> <a href="http://www.kirchen-gruiten-schoeller.de">www.kirchen-gruiten-schoeller.de</a> <a href="http://www.ev-kirchengemeinde-schoeller.de">www.ev-kirchengemeinde-schoeller.de</a> <a href="http://www.dorfkirche-schoeller.de">www.dorfkirche-schoeller.de</a> <a href="http://www.fv-jugendarbeit.de">www.fv-jugendarbeit.de</a>
<b>E-Mail Adresse</b>	<a href="mailto:gruiten@ekir.de">gruiten@ekir.de</a>
<b>Förderverein Jugendarbeit Gruiten-Schöller e. V.</b>	Marius Bruch (Vors.) IBAN DE75 3035 1220 0091 2035 88 Stadtsparkasse Haan

